



lokalrundfunk

t elegramm

Herausgeber: Verband Bayerischer Lokalrundfunk
Postfach 101 145
8900 Augsburg 1
Tel. 08 21/

Ausgabe August 02/85

NERVENKRIEG UM DIE 92,4 !

"Wer nicht hören will, muß fühlen!", so könnte man die unglaubliche Geschichte um die Frequenz 92,4 MHz untertiteln. R. Mühlfenzl sendete am Morgen des 12.08.85 einen (nervenzersetzenden) Pfeifton, weil RADIO 44 anlässlich des Gerangels um die Sendezeiten mit vier neuen Anbietern das Handtuch warf. Er wollte so ein neues Programmschema durchsetzen, dem sich die Sender der ersten Stunde, RADIO XANADU, RADIO AKTIV und RADIO M 1 widersetzen. Auch die Programmverteilung bedarf der Zustimmung aller Anbieter. Die hatte aber Mühlfenzl nicht und schaltete um 10 Uhr morgens zu RADIO HOLZBRINK. Die kleinen Sender gingen daraufhin mit RA Dr. Franz Heiss zum Verwaltungsgericht, das - Gott sei Dank! - ein Machtwort sprach: Es bleibt vorerst alles beim alten.

Zum Schluß noch zwei Dinge: Mühlfenzl hat sich damit bei allen so "beliebt" gemacht, daß Klaus Warneke, SPD, seinen Rücktritt fordert; und zweitens, daß die Stammhörer der Frequenz 92,4 (nach RADIO GONG übrigens auf Platz 2 in der "Hörerbeliebtheitsskala" für München-Stadt und -Land!) ihm am liebsten nicht nur "ein Haar krümmen" würden. Die Radiomacher mußten sich Sätze wie "Ihr spinnt wohl!" oder "Sch... Kirchengeorgel!" anhören, wobei dies hier noch die harmloseren waren.

So etwas passiert doch wohl nur, wenn die maßgeblichen Politiker in Urlaub sind, oder???

(LW)

INHALT:

- Stellungnahme des BR
- zum "Zeitspiegel"
- BR zieht sich zurück
- Kopka's "zweites Ei"

IMPRESSUM:

Redaktion: Heinz Jürgen Bien
Dr. Helmut Simon
Lutz Weber
Copyright: Lutz Weber

ZUR LAGE



Über die "ungewöhnlichen" Methoden, die das MPK zur Zeit in München anwendet, um die "Radio-Pioniere der 1. Stunde" kleinzukriegen, berichtet unsere nebenstehende Titelblatt-story.

Zum Glück hat die Justiz das Schlimmste verhindert, aber beim Betrachten des Gründungs-Gerangels bei den Kabelgesellsch. in Bayern beschleicht einen doch die Frage: Wird die Vergabe der Frequenzen durch diese Gremien einmal ähnlich kompliziert und ungerecht gehandhabt werden wie jetzt in der Medienhauptstadt? Es wäre schlimm, wenn in Zukunft der wichtigste Mann bei den Privatradios der Hausanwalt wäre!

Dr. Helmut Simon
Stv. Vorsitzender des Verbandes
Bayerischer Lokalrundfunk (VBL)